

ZA-Archiv Nummer 6468

**Lebensbedingungen und Lebensweise I
Land - Eltern 1980**

AKADEMIE DER PÄDAGOGISCHEN WISSENSCHAFTEN DER DDR

LWE

0	1	6					
---	---	---	--	--	--	--	--

Genehmigungsvermerk

Genehmigt als einmalige Erhebung am 17.8.1979
und registriert unter der Nr. 3100/9/131
Befristet bis zum 31.12.79

Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
Die Beantwortung ist freiwillig.

Liebe Eltern!

Wir beschäftigen uns als Soziologen mit der Frage, wie junge Menschen leben und welche Meinungen und Vorstellungen sie über ihr Leben haben. Da Sie es als Eltern bei der Erziehung Ihres Sohnes oder Ihrer Tochter, die jetzt in der 9. Klasse sind, mit diesen Fragen ebenfalls zu tun haben und außerdem das Verhalten der Jugendlichen täglich beobachten können, wenden wir uns mit der Bitte an Sie, uns bei unserem Forschungsvorhaben zu unterstützen, indem Sie uns einige Fragen beantworten.

Alle Ihre Antworten werden von uns streng vertraulich behandelt. Die Angaben, die Sie uns machen, dienen also nur rein wissenschaftlichen Zwecken. Ihre Mitarbeit ist natürlich freiwillig. Die Untersuchung ist im Übrigen unter der Nummer 3100/9/131 von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik genehmigt worden.

Wir werden Ihnen unsere Fragen mündlich stellen und möchten Sie bitten, uns darauf entsprechend Ihren Erfahrungen zu antworten. Viele Fragen sind nach einem kleinen Antwortschema zu beantworten, das wir Ihnen jeweils vorher erklären.

Wenn es Ihrerseits keine Fragen zum Verfahren gibt, möchten wir uns im voraus für Ihre Bereitschaft, an dieser Untersuchung teilzunehmen, herzlich bedanken und würden jetzt beginnen.

(1.) Es gibt verschiedene Dinge, die die Kinder in ihren Familien erlernen sollten.

Wir haben hier eine Liste solcher Forderungen zusammengestellt.

Was meinen Sie, müßte man zu Hause den Kindern beibringen?

Bewerten Sie bitte jede Forderung einzeln, und zwar entweder mit:

- 1., daß Sie es in sehr starkem Maße für nötig halten,
- 2., daß Sie es in starkem Maße für nötig halten
- 3., daß Sie es in schwachem Maße für nötig halten
- 4., daß Sie es nur in sehr schwachem Maße oder gar nicht für nötig halten

- hilfsbereit zu sein
- höflich zu sein, sich gut benehmen zu können
- sich selbständig behaupten, durchsetzen zu können
- sich dafür zu interessieren, wie und warum etwas geschieht
- sich unterordnen, anpassen zu können
- sich für bestimmte Aufgaben selbst verantwortlich zu fühlen
- andere Menschen zu achten, sich ihnen gegenüber rücksichtsvoll zu verhalten
- in der Gesellschaft mit anderen etwas zu leisten
- mit seinen Mitmenschen gut auskommen zu können

(2.) Und nun ein paar Fragen zur heutigen Jugend.

Was meinen Sie, wie groß heute die Unabhängigkeit der jungen Leute ist?

1. Sie haben eigentlich zu viel Unabhängigkeit
2. Sie haben gerade so viel Unabhängigkeit, wie sie brauchen
3. Sie haben eigentlich zu wenig Unabhängigkeit
4. Das ist schwer zu sagen

(3.) Versuchen Sie einmal, anhand folgender Eigenschaften ganz allgemein die heutigen Jugendlichen so im Alter von 14 - 16 Jahren zu kennzeichnen.

Was trifft Ihren Beobachtungen nach zu?

(Wir nehmen wieder unser altes Antwortschema wie bei der Frage 1).

G92
0
9
a
10
b
c
d
e
f
15
g
h
i

G93

Es trifft zu

1. in sehr starkem Maße
2. in starkem Maße
3. in schwachem Maße
4. in sehr schwachem Maße, gar nicht

- sind ehrlich, sagen, was sie denken
- sind politisch interessiert
- sind aufs Vergnügen bedacht
- sind wißbegierig
- sind voller Ideale
- sind kritisch
- sind rücksichtsvoll
- sind hilfsbereit
- sind oberflächlich
- sind gut gebildet, wissen viel
- sind pflichtbewußt
- sind diszipliniert
- sind schöpferisch, haben Ideen und Initiative

(4.) Haben Sie einen Sohn oder eine Tochter in der 9. Klasse?

1. Sohn
2. Tochter

(5.) Würden Sie Ihrem Sohn/Ihrer Tochter verbieten, sich einem bestimmten Freundeskreis anzuschließen, wenn Sie befürchten, daß sich diese Gruppe in der Öffentlichkeit schlecht benimmt?

Bitte wieder eine der vier Ziffern wählen, und zwar die, die Ihrer Meinung entspricht!

1. ja, unbedingt verbieten
2. ja, ich würde versuchen, es zu unterbinden, aber nicht verbieten
3. nein, das kann man nicht unterbinden, da fehlen einem die Mittel
4. kann ich beim besten Willen nicht beantworten, denn darüber hat man ja keinen Überblick

G27

a
20
b
c
d
e
25
f
g
h
i
30
j
k
l
m

G38

G95

(6.) Wieviel Freiheit hat Ihr Sohn/Ihre Tochter, wenn er/sie ausgehen will, mit Freunden unterwegs sein will?

1. muß um Erlaubnis fragen, die dann von Fall zu Fall gegeben werden kann
2. soll sagen, wohin und wann zurück, oder zu einer festgesetzten Zeit zurück sein
3. braucht keine Angaben zu machen

G33

35

(7.) Wie oft unternehmen Sie etwas gemeinsam mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter in der Freizeit, gestalten Sie gemeinsam die freien Stunden?

Bitte wieder die entsprechende Ziffer nennen.

1. etwa einmal in der Woche
2. etwa zweimal in der Woche
3. drei-, viermal in der Woche
4. so gut wie täglich
5. eigentlich nur an den Wochenenden
6. dazu kommen wir so gut wie gar nicht

G96

(8.) Über die Gestaltung der Freizeit gibt es unterschiedliche Auffassungen. Wie denken Sie darüber?

Beantworten Sie bitte jede Vorgabe nach dem bekannten Schema.

1. in sehr starkem Maße
2. in starkem Maße
3. in schwachem Maße
4. in sehr schwachem Maße, gar nicht

G113

- In der Freizeit fängt für mich das eigentliche Leben an, dann will ich mit der Arbeit nichts zu tun haben.

a

- In der Freizeit soll man möglichst abschalten, sich ausruhen und nichts tun.

b

- In der Freizeit soll man seinen Hobbies nachgehen.

c

- In der Freizeit soll man sich auch für den Beruf weiterbilden, über die Arbeit nachdenken

d

40

- In der Freizeit sollte man sich vor allem um seine Kinder kümmern

e

(9.) Beziehen Sie Ihre Kinder mit ein, wenn Sie Ihre Freizeit planen?

1. ja, immer
2. ja, häufig
3. ja, aber nur selten
4. nein, eigentlich nie

G114

(10.) So ab und zu gibt man seinem Kinde ja Ratschläge mit auf den Weg ins Leben. Meistens geht man dabei von seinen eigenen Erfahrungen aus, die man an den Sohn oder die Tochter weitergeben möchte. Wenn Sie Ihrem Sohn/Ihrer Tochter raten sollten, was man so im Alltagsleben am allermeisten braucht, worauf würden Sie ihn/sie vor allem hinweisen?

1. in sehr starkem Maße
2. in starkem Maße
3. in schwachem Maße
4. in sehr schwachem Maße, gar nicht

G115

Man braucht am allermeisten:

- gute Freunde und Kollegen
- eine befriedigende Arbeit
- "gute Beziehungen", wie man so sagt
- ein harmonisches Familienleben
- Leistungsvermögen und Leistungswillen
- Anpassungsfähigkeit
- Geld
- eine breite Bildung, viel Wissen und Können
- den klaren politischen Standpunkt, den Blick für das gesellschaftliche Ganze

i

a

g

c

d

e

b

f

h

45

50

(11.) Worüber darf Ihr Sohn/Ihre Tochter selbständig entscheiden?

1. ja, das darf er/sie ganz von sich aus entscheiden
2. nein, das darf man ihm/ihr noch nicht allein überlassen

G34

- wie er/sie sich kleidet

a

- welche Fernsehsendungen er/sie sehen möchte

b

- wofür er/sie das Taschengeld ausgibt

c

- ob er/sie auch nach 20.00 Uhr noch mit Freunden zusammentrifft

d

55

- ob er/sie raucht

e

- wann er/sie seine/ihre Hausaufgaben macht

f

- an welchen Zirkeln, Arbeits- und Interessengemeinschaften er/sie teilnimmt

g

- mit wem er/sie innig befreundet ist

h

- wie er/sie das Wochenende verbringen möchte

i

60

- wie er/sie sich die eigenen Pflichten einteilt

j

- ob er/sie in den nächsten Sommerferien ohne Erwachsenen zelten könnte, wenn er/sie es möchte

k

(12.) Haben Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter auch Disziplinschwierigkeiten?

1. oft
2. selten
3. eigentlich nie

G101

(13.) Wenn Sie mit 1 oder 2 geantwortet haben, also Schwierigkeiten auftreten: Worin bestehen diese dann hauptsächlich?

Nur zwei Angaben möglich!

1. Beschädigung von Sachen
2. Schmutzige Redeweise
3. Zank mit Geschwistern
4. Nichtachtung der Eltern
5. Nichtachtung der Lehrer
6. Rowdyhaftes Benehmen in der Öffentlichkeit
7. Nichterledigung der Schulaufgaben
8. Nichterledigung häuslicher Pflichten
9. kleinere Rechtsverletzungen

G102

a

b

65

(14.) Wie beurteilen Sie ganz allgemein Ihr Verhältnis zu Ihrem Sohn/Ihrer Tochter?

1. Es ist ausgezeichnet.
2. Es gibt gewisse Schwierigkeiten, aber im allgemeinen ist es gut.
3. Es gibt ernste Schwierigkeiten, ist also schlecht.
4. Es ist regelrecht tiefgehend gestört.

G36

(15.) Eltern erziehen ihre Kinder mit sehr unterschiedlichen Methoden. Bei dem einen Kind ist dieses, bei einem anderen jenes erfolgreich.

Was erweist sich bei Ihrem Sohn/Ihrer Tochter als wirksam?

1. in sehr starkem Maße
2. in starkem Maße
3. in schwachem Maße
4. in sehr schwachem Maße, gar nicht

G104

a

b

c

d

e

f

g

70

- Nachsicht gegenüber seinem/ihrer Verhalten, auch über leichte Verstöße hinwegsehen
- prompt bestrafen - ohne zu schlagen -, wenn er/sie sich daneben benommen hat
- wenn es ganz dick kam, ist mir auch schon die Hand ausgerutscht
- an sein/ihr Gewissen appellieren, gut zureden
- ihn/sie so zu beaufsichtigen, daß Fehlverhalten von vornherein verhindert wird
- dem Heranwachsenden viel zutrauen, auch seine Meinung in Erziehungsfragen berücksichtigen
- mehr indirekt erziehen, dadurch, daß man persönlich beispielgebend wirkt

(16.) Kommen wir noch zur Schule. Was die Schule angeht, inwieweit stimmen Sie mit folgenden Auffassungen überein?

Ich stimme überein

1. in sehr starkem Maße
2. in starkem Maße
3. in schwachem Maße
4. in sehr schwachem Maße, gar nicht

G105

a

b

75

c

d

e

- Die Leistungen eines Kindes in der Schule sind wie eine Visitenkarte für seine Eltern.

- Jeder ist seines Glückes Schmied: Wer auf der Schule sich anzustrengen gelernt hat, wird es auch später weit bringen.

- Man sollte die Kinder anhalten, zu Hause mehr für die Schule zu tun, als ihnen aufgegeben wurde.

- Die produktive Arbeit der Schüler in den Betrieben ist für ihre Persönlichkeitsentwicklung wertvoll

- Es ist für jeden Schüler nötig, in jedem einzelnen Fach sein Bestes zu geben

(17.) Wie ist Ihre Zusammenarbeit mit der Schule?

1. sehr gut
2. gut
3. zufriedenstellend
4. unbefriedigend

G107

(18.) Warum beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit der Schule als positiv (mit 1 - 3 geantwortet); negativ (mit 4 geantwortet)?

.....

.....

G106

a

80

b

9

c

10

(19.) Haben Sie an Elternversammlungen und anderen Veranstaltungen der Schule teilgenommen?

1. ja, eigentlich immer
2. ja, überwiegend
3. nur manchmal
4. nein, gar nicht

G108

(20.) Wann hat der Klassenleiter oder ein anderer Lehrer Ihres Kindes bei Ihnen den letzten Elternbesuch gemacht?

1. in den letzten 4 Wochen
2. im letzten Halbjahr des vergangenen Schuljahres
3. im ersten Halbjahr des vergangenen Schuljahres
4. Es fand kein Elternbesuch im letzten Schuljahr statt.

Wenn mit 1 - 3 geantwortet wurde, aus welchem Grund erfolgte der Elternbesuch?

.....

(21.) Hat der Klassenlehrer Ihres Sohnes/Ihrer Tochter Ihr Vertrauen?

1. ja
2. nein

Wenn mit ja geantwortet wurde, bei welchen der nachfolgenden Probleme - wenn diese in Ihrer Familie auftreten - würden Sie sich persönlich an den Klassenleiter wenden?

1. in sehr starkem Maße
 2. in starkem Maße
 3. in schwachem Maße
 4. in sehr schwachem Maße, gar nicht
- bei Erziehungsschwierigkeiten in der Familie
 - bei schlechten schulischen Leistungen
 - bei Disziplinschwierigkeiten in der Schule
 - bei Schwierigkeiten im Verhalten in der Öffentlichkeit
 - bei der Berufswahl
 - bei der Lenkung von Interessen und Fähigkeiten

(22.) Im Alltag hört man ja so verschiedene Lebensauffassungen, mit denen man mehr oder weniger übereinstimmt, Wir haben hier einige aufgeschrieben und bitten Sie um Ihre Meinung dazu.

Prüfen Sie also bitte, in welchem Maße die folgenden Ansichten mit den Erfahrungen im Einklang stehen, die Sie persönlich gemacht haben.

Das stimmt mit meinen Erfahrungen überein

1. in sehr starkem Maße
2. in starkem Maße
3. in schwachem Maße
4. in sehr schwachem Maße, gar nicht

- Im Alltagsleben kommt es auf eine Arbeit an, die einen befriedigt. Ist man mit seiner Arbeitstätigkeit zufrieden, dann ist man gewöhnlich überhaupt ein zufriedener Mensch.

- Im Alltagsleben kommt es auf Geld an, ganz gleich, woher es kommt; denn wer Geld hat, ist König.

- Im Alltagsleben kommt es auf ein harmonisches Familienleben an. Ist man zu Hause glücklich, dann geht auch gewöhnlich alles andere.

- Im Alltagsleben kommt es darauf an, etwas zu leisten, etwas gesellschaftlich Nützliches zu erarbeiten; denn, wenn man etwas leistet, kann man sich am ehesten seine Ansprüche erfüllen

- Im Alltagsleben kommt es darauf an, sich unterordnen zu lernen. Dann hat man den wenigsten Ärger und kommt am besten durch.

- Im Alltagsleben kommt es darauf an, daß man viel weiß und kann. Wenn man sozusagen. "etwas auf dem Kasten hat", wird man überall gebraucht und geachtet.

- Im Alltagsleben kommt es auf "gute Beziehungen" an, denn viel beruht darauf, daß man die richtigen Leute "an der Strippe hat".

- Im Alltagsleben kommt es auf den richtigen politischen Standpunkt an, daß man über den täglichen Kleinkram nicht das große Ganze und die gesellschaftliche Perspektive aus dem Auge verliert.

- Im Alltagsleben kommt es auf gute Freunde und Kollegen an, auf die man sich jederzeit verlassen kann.

(23.) Menschen streben nach verschiedenen Dingen und sind in unterschiedlichem Maße bereit, sich für das eine oder andere anzustrengen.

In welchem Maße lohnt es sich, für folgendes Anstrengungen auf sich zu nehmen?

1. in sehr starkem Maße
2. in starkem Maße
3. in schwachem Maße
4. in sehr schwachem Maße, gar nicht

- damit man von seinen Kollegen akzeptiert wird

- damit man recht viel Geld verdient, um sich eine Menge leisten zu können

- damit man das gute Gefühl hat, ein nützlicher Mensch im gesellschaftlichen Ganzen zu sein

- damit man es auf der Stufenleiter der gesellschaftlichen Anerkennung zu einer angesehenen Stellung bringt

G117

a

b

G118

a

b

c

d

e

f

g

G28

a

b

c

d

e

f

g

h

i

G120

a

b

c

d

- damit man recht oft die Befriedigung empfindet, daß man etwas erfolgreich vollbracht hat
- damit man sich seiner nicht zu schämen braucht und auch seinen Kindern ein Beispiel geben kann
- damit man vorsorglich etwas für später auf die hohe Kante legen kann
- damit man aufrichtig von sich sagen kann, alle seine Fähigkeiten eingesetzt zu haben, und den Lohn dafür beanspruchen kann
- damit man in seiner Persönlichkeitsentwicklung vorankommt; denn bekanntlich heißt es ja: "Wer rastet, der rostet"



Nun noch einige Angaben zu Ihrer Person

(24.) Welche Tätigkeit üben Sie und Ihr Ehepartner aus?

1. Produktionsarbeiter einschließlich Meister und Lehrausbilder (auch Arbeiter im Verkehrswesen und auf dem Bau, landwirtschaftlicher Produktionsarbeiter auf dem VEG)
2. Angestellter ohne leitende Stellung in Wirtschaft, Handel, Gesundheitswesen, Staats- oder Organisationsapparat
3. leitender Angestellter in Wirtschaft, Handel und Gesundheitswesen
4. leitender Funktionär im Partei-, Staats-, Organisationsapparat, in Armee und VP
5. Pädagogische Berufe/ Forschung und Lehre
6. Mitglied der LPG/KAP/GPG
7. Mitglied der PGM
8. Selbständige, Gewerbetreibende und Freischaffende
9. Berufe, die sich in Position 1-8 nicht einordnen lassen, auch Hausfrauen und Rentner

648
Vater

a b c d e

Mutter

a b c d e

(25.) Arbeiten Sie bzw. Ihr Ehepartner im Schichtsystem?

1. ja
2. nein

GMO

Vater

a b

Mutter

a b

(26.) Welchen höchsten Bildungsabschluß haben Sie und Ihr Ehepartner?

Schulabschluß

G49

Vater

a b

Mutter

a b

Berufsausbildung

G50

Vater

a b

45

Mutter

a b

(27.) Wieviel Kinder bis 18 Jahre leben in Ihrem Haushalt?

0 1 2 3 4

(28.) Wie alt sind Sie?

G112

Vater

a b

Mutter

a b

1. bis 35 Jahre
2. 35 - 40 Jahre
3. 40 - 45 Jahre
4. 45 Jahre und älter

Nochmals vielen Dank!

Durch den Interviewer ausfüllen!

(29.) Tätigkeitsgruppe

0. keine Antwort
1. Arbeiter/Angestellte ohne abgeschlossene Berufsausbildung
2. Facharbeiter (einschließlich Meister usw.)
3. Mitglied der LPG (ohne FS bzw. HS-Abschluß)
4. Fachschul- bzw. Hochschulabschluß
5. Selbständige, Gewerbetreibende und Freischaffende

50

(30.) Wer hat die Fragen überwiegend beantwortet?

1. Vater
2. Mutter
3. beide Elternteile

G119